

BVG: Umzug fürs Training nach Nienburg?

GIFHORN. Es ist schon eine verzwickte Lage: Eigentlich dürfen die Badminton-Spieler des BV Gifhorn trotz Corona auch im November trainieren. Das ist in den Individualsportarten erlaubt. Doch was tun, wenn die öffentlichen Hallen dennoch geschlossen bleiben. Die Verantwortlichen des BVG hoffen auf eine Öffnung, haben aber auch einen Plan B in der Tasche.

Zunächst wartet der BVG jedoch die Entwicklung der Corona-Zahlen in dieser Woche ab. Sollte sich dann ein Türchen für eine Rückkehr auf den Court in Gifhorn ergeben, „werden wir unser Konzept anpassen und einreichen“, berichtet BVG-Trainer Hans Werner Niesner.

Grundsätzlich trainiert und gespielt werden dürfte Badminton schon jetzt. „In



Hans Werner Niesner

Wesendorf beispielsweise auf einer kommerziellen Anlage. Wir sind aber auf öffentliche Hallen angewiesen, müssen sehen, was die Kommunen entscheiden, ob sie Öffnungen möglich machen“, sagt Niesner.

In Wesendorf stand auch schon BVG-Kapitän Dennis Friedenstab auf dem Platz. Bezahlt wird die Einheit aus eigener Tasche. „Zwei Personen auf einem Court sind ja erlaubt. Da fragt man sich schon, warum es bei einem entsprechenden Konzept nicht auch in öffentlichen Hallen geht“, sagt Friedenstab, hat aber gleichzeitig Verständnis für die Zurückhaltung der Kommunen: „Ehrlich gesagt, möchte ich das auch nicht entscheiden müssen...“

Aber vielleicht sorgt auch Plan B demnächst für etwas Trainingsbetrieb. Denn: Der MTV in Nienburg, Wohnort des BVG-Vorsitzenden Dirk Reichstein, besitzt eine vereins-eigene Anlage. „Wenn der MTV eine Genehmigung bekommen sollte, könnte es möglich sein, dass auch wir dort trainieren können“, sagt Niesner. Ob der Entfernung „natürlich nur am Wochenende. Vielleicht könnte man dann einen Trainingstag einlegen.“

Der Coach denkt da in erster Linie an die Erwachsenen im Verein. „Bisher hat der Niedersächsische Verband die Saison, anders als in der Regionalliga, nur bis Ende November unterbrochen. Sollte im Dezember wieder gespielt werden, wäre es sicherlich förderlich, vorher trainieren zu können“, so Niesner. *ums*



Training auf eigene Kosten: BVGer Friedenstab. FOTO: FRANKE



Die Freude ist in seinen Augen zu erkennen: Neu-VfLer Ridle Baku wurde von Bundestrainer Jogi Löw für die anstehenden Länderspiele der deutschen A-Nationalmannschaft nachnominiert und ist gestern am Teamhotel angekommen. Mit seinen starken Leistungen im Klub (kl. Bild) hat er sich ins Rampenlicht gespielt. FOTOS: DPA

Zur Nationalmannschaft: VfLer Baku erfuhr es von Kuntz und Schmadtke

Defensiv-Allrounder ist im DFB-Hotel angekommen – Erster Wolfsburger beim A-Team seit Gerhardt 2016

VON MARCEL WESTERMANN UND ENGELBERT HENSEL

WOLFSBURG/LEIPZIG. Jetzt hat sich Ridle Baku seinen Traum erfüllt: Der Neu-VfLer wurde von Bundestrainer Jogi Löw auch aufgrund zahlreicher Ausfälle für die anstehenden Länderspiele der DFB-Elf nachnominiert - und konnte das erst gar nicht glauben. Manager Jörg Schmadtke und U21-Nationaltrainer Stefan Kuntz überbrachten dem 22-Jährigen unmittelbar nach dem 2:1-Sieg gegen 1899 Hoffenheim die freudige Botschaft. Nun kann der Defensiv-Allrounder am Mittwoch beim Freundschaftsspiel gegen Tschechien der insgesamt 17. deutsche A-Nationalspieler des Wolfsburger Fußball-Bundesligisten werden.

Zoltan Sebescen hatte am 23. Februar 2000 beim Spiel in den Niederlanden den Anfang gemacht, er war der erste von mittlerweile 16 Wolfsburger A-Nationalspielern in Reihen des DFB. André Schürrle, Julian

Draxler, Marcel Schäfer (jetzt VfL-Sportdirektor), Mike Hanke, Arne Friedrich, Tobias Rau, Christian Gentner, Thomas Brdaric, Christian Träsch, Mario Gomez, Alexander Madlung, Sascha Riether, Max Kruse sowie jüngst die beiden aktiven VfLer Maximilian Arnold und Yannick Gerhardt folgten auf Sebescen. Mit insgesamt

Länderspiele als Spieler des VfL

| | |
|-------------------|----|
| André Schürrle | 13 |
| Julian Draxler | 12 |
| Marcel Schäfer | 8 |
| Mike Hanke | 7 |
| Arne Friedrich | 6 |
| Tobias Rau | 5 |
| Christian Gentner | 4 |
| Thomas Brdaric | 4 |
| Christian Träsch | 3 |
| Mario Gomez | 3 |
| Alexander Madlung | 2 |
| Sascha Riether | 2 |
| Zoltan Sebescen | 1 |
| Max Kruse | 1 |
| Maximilian Arnold | 1 |
| Yannick Gerhardt | 1 |

13 Partien als VfL-Profi für die DFB-Elf führt Schürrle die Liste an, der bisher letzte Wolfsburger, der einen Einsatz für das A-Team bestritt, war Gerhardt 2016 gegen Italien. Jetzt könnte Baku die Liste in den nächsten Tagen erweitern.

Und für Baku ging in diesen Tagen und Wochen alles extrem schnell: Erst Anfang Oktober hatte er

sich für einen Wechsel vom FSV Mainz 05 nach Wolfsburg entschieden, glänzte prompt mit starken Auftritten, krönte seine Leistungen dann mit einem sehenswerten Tor bei Hertha BSC (1:1) - und bekam jetzt die Belohnung. „Mit seinem Wechsel hat er den nächsten Schritt in seiner Karriere gemacht. Und jetzt hat er sich schneller als erwartet einen anderen Traum erfüllt“, beschreibt es Schäfer. „Er hat mit guten Leistungen auf sich auf-

merksam gemacht. Wir freuen uns als Verein, aber ganz besonders für Ridle.“

Der Rechtsverteidiger, der auch im defensiven Mittelfeld spielen kann, erfuhr nach dem Hoffenheim-Spiel von der Nominierung - und zwar nicht

von Löw, sondern von Schmadtke und Kuntz. Der U21-Nationaltrainer hatte sich die Partie an der Seite des VfL-Managers in der VW-Arena angesehen. „Er hat mir mitgeteilt, dass der Junge nach Leipzig reist“, so Schmadtke. Dort ist Baku inzwischen angekommen, hat das Mannschaftshotel des DFB bezogen. Doch am Sonntagabend war der Youngster, der siebenmal für die Kuntz-Elf gespielt hat, zunächst perplex. „Nach dem Spiel sind wir gemeinschaftlich runter gegangen und haben es Ridle mitgeteilt“, schildert Schmadtke. „Er war vom

Spiel noch platt, ich hatte das Gefühl, er hat das zunächst nicht richtig verstanden. Ich habe dann noch drei-, viermal mit ihm über die Abläufe gesprochen und dann hat er sich sehr gefreut.“

Ob Baku auch wirklich zum Einsatz kommt, entscheidet Löw. Die Chancen auf Spielzeit besteht vor allem im Testspiel am Mittwoch (20.45 Uhr) gegen Tschechien, da dort einige Stars fehlen. Unter anderem Joshua Kimmich (Bayern München), Marcel Halstenberg (RB Leipzig) und Thilo Kehrer (Paris St. Germain). Am Samstag steht dann das Nations-League-Spiel gegen die Ukraine an, ehe am 17. November die Partie in Spanien steigt - drei Chancen also für Baku, bei dem nicht die Gefahr bestehe, dass er nun abhebe. „Ich würde die Wahrscheinlichkeit, dass die Nominierung zu einem Problem führt, eher als gering einschätzen“, sagt Schmadtke. Und Schäfer schließt sich an: „Ridle ist ein sehr reflektierter Junge.“

Er war vom Spiel noch platt, ich hatte das Gefühl, er hat das zunächst nicht richtig verstanden.

Jörg Schmadtke
Manager des VfL Wolfsburg

Der große VfL-Rivale ist vorm Classico so stark wie nie

Frauenfußball-Bundesliga: Meister Wolfsburg am Sonntag bei Tabellenführer Bayern

WOLFSBURG. Countdown für den Classico des deutschen Frauenfußballs: Am Sonntag (14 Uhr, NDR und BR übertragen live) treffen in München die beiden Teams aufeinander, die die Liga seit Jahren dominieren. Anders als bei den meisten Duellen zuvor, geht der VfL Wolfsburg diesmal als Jäger in das Spiel beim FC Bayern. Denn die Münchnerinnen sind so stark wie nie: acht Spiele, acht Siege, kein einziges Gegentor - die FCB-Bilanz ist makellos. Der VfL dagegen hat in dieser Spielzeit beim 1:1 in Freiburg schon zwei Punkte verloren...

Andere Vorzeichen also als zuletzt? Nicht für Ralf Kellermann, Sportlicher Leiter beim Meister der vergangenen vier Spielzeiten. „In den vergangenen zwei, drei Jahren hätte

der Meister immer auch Bayern heißen können, das war absolute Augenhöhe, das haben auch die direkten Duellen immer gezeigt.“ In der Vorsaison gab es zwei Unentschieden. Kellermann: „Meister geworden sind wir, weil wir gegen die anderen Gegner nichts liegen gelassen haben, die Bayern aber schon. In diesem Jahr scheinen sie sehr stabil zu sein.“

Nach vier Vizemeisterschaften hinter Wolfsburg hat sich der FCB noch einmal „enorm verstärkt“ (Kellermann), holte dabei mit Lena



Ralf Kellermann

Schüller (Essen), Klara Bühl (Freiburg) und Hanna Glas (Paris) gleich drei Spielerinnen, auf die der VfL auch ein Auge geworfen hatte. Dazu kommen die Neuzugänge Marina Hegering (Essen), Sarah Zadrazil (Turbine Potsdam) und Viviane Asséyi (Girondins Bordeaux), der Verlust von Melanie Leupolz (Chelsea) und Kathrin Hendrich (Wolfsburg) wurde kompensiert. Zwölf der bisher 26 Saisontreffer gehen bereits auf der Konto von Neuverpflichtungen. Und auch die Vertragsverlängerung von Top-Talent Sydney Lohmann (sechs Tore in sieben Spielen) bis 2024 setzte ein Ausrufezeichen an die Konkurrenz.

Auch ein Erfolg am Samstag gegen den VfL wäre ein solches Ausrufezeichen, der

VfL wiederum würde nur bei einem Sieg wieder auf dem „gewohnten“ ersten Platz landen. Dazu müssten die Wolfsburgerinnen zumindest für das erste Bayern-Gegentor der Saison sorgen. Dass die vermeintlichen Offensivprobleme des VfL nach dem Abgang von Pernille Harder und den Verletzungen von Alexandra Popp (Kapselriss im Fuß), Ewa Pajor (Knie-OP) und Pauline Bremer (Kreuzbandriss) gar nicht so gravierend sein müssen, hat das Team bereits beim 5:0 am vergangenen Freitag beim Tabellen-dritten Potsdam gezeigt - auch



Nur Siege, kein Gegentor: Der FC Bayern ist in der Bundesliga souverän vorn.

IMAGO IMAGES EIBNER/48718375

das ein Top-Spiel. „Wir dürfen nicht den Fehler machen und denken, dass diese Wochen die Meisterschaft und Saison entscheiden“, hatte Trainer Stephan Lerch schon vor der Partie bei Turbine gewarnt. Allerdings: Gewinnen die Bayern am Sonntag, hätte der VfL fünf Punkte Rückstand - das wäre zwar so früh in der Saison noch nicht entscheidend, aber für Wolfsburgs Dauer-Titelsammlerinnen zumindest sehr ungewohnt. *jas/apa*